

UEBERBIT

CHECKLISTE

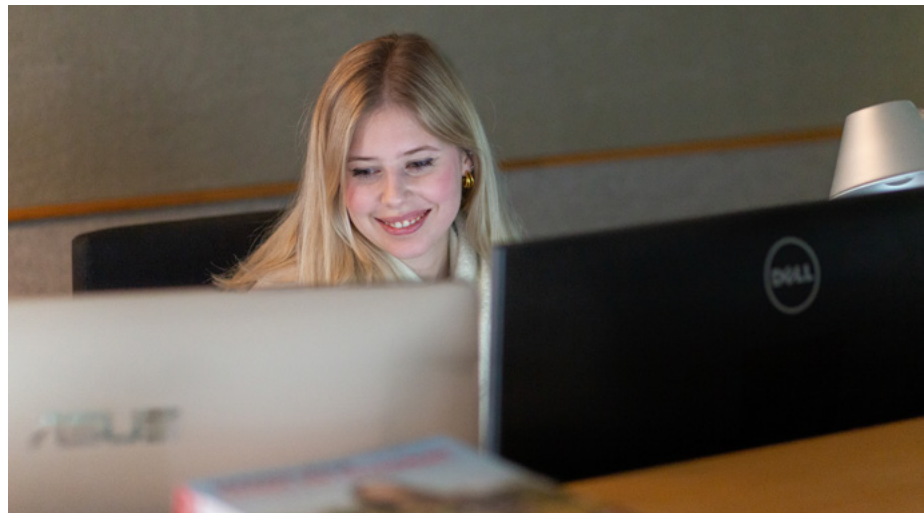
# UX Fails, die niemand sieht – aber alle spüren

# UX Fails, die niemand sieht – aber alle spüren

Gute UX ist kein Nice-to-have. Sie entscheidet darüber, ob ein Produkt genutzt oder ignoriert wird. *User Experience*, auch UX, ist das Zusammenspiel aller Aspekte, die ein Mensch bei der Interaktion mit einem Produkt erlebt – von der ersten Berührung bis zur letzten Aktion.

Jakob Nielsen, Mitgründer der Nielsen Norman Group, bringt es auf den Punkt:

„Benutzerfreundlichkeit ist eine Voraussetzung für das Überleben. Wenn eine Website schwer zu bedienen ist, gehen die Nutzer zur Konkurrenz.“<sup>1</sup>



<sup>1</sup> <https://www.nngroup.com/articles/usability-101-introduction-to-usability/>

# Zehn schnelle UX-Verbesserungen mit direkter Wirkung

Vermeiden Sie typische UX-Schwächen, die Nutzer abschrecken und Potenziale ungenutzt lassen.

Diese zehn Empfehlungen helfen Ihnen, Ihre Anwendung gezielt zu verbessern – effizient, wirkungsvoll und nachhaltig.

## 1. AUSREICHENDER FARBKONTRAST

Farben prägen das visuelle Erscheinungsbild und stärken die Wiedererkennbarkeit. Doch gute Gestaltung darf nicht zulasten der Bedienbarkeit gehen. Leiten Sie gezielt die Aufmerksamkeit Ihrer Nutzer\*innen und achten Sie auf barrierefreie Kontraste.

**Empfohlene Kontrastverhältnisse nach WCAG AA<sup>1</sup>:** Mind. 4,5:1 für normalen Fließtext, mind. 3:1 für große Schrift (ab 18 pt oder fett ab 14 pt) und mind. 3:1 für grafische Elemente und UI-Komponenten (z. B. Formularfelder).

## 2. GUT LESBARE SCHRIFTGRÖSSEN

Typografie strukturiert Inhalte und erleichtert die Orientierung. Neben der passenden Schriftgröße ist auch der Zeilenabstand entscheidend. Dieser sollte mindestens das 1,5-fache der Schriftgröße betragen, um Lesefluss und Scanbarkeit zu verbessern<sup>2</sup>.

## 3. ASSISTIERENDE CURSOR-HINWEISE

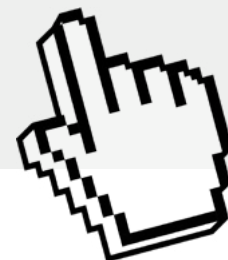
Bei Mausbedienung helfen unterschiedliche Cursor-Darstellungen, die Interaktionsmöglichkeiten sichtbar zu machen. Sie zeigen, ob beispielsweise Elemente klickbar, verschiebbar oder gerade in Verarbeitung sind – und geben Nutzer\*innen dadurch Handlungssicherheit.

## 4. INFORMIERENDE STATUSBENACHRICHTIGUNGEN

Statusmeldungen schaffen Vertrauen. Zeigen Sie klar, wenn ein Formular erfolgreich abgeschickt oder ein Passwort aktualisiert wurde. So vermeiden Sie Unsicherheit und verbessern die Nutzerführung.

<sup>1</sup> <https://www.w3.org/WAI/standards-guidelines/act/rules/09o5cg/proposed/>

<sup>2</sup> <https://www.w3.org/WAI/standards-guidelines/act/rules/78fd32/>



## **5. INTERAKTIONSKONZEPT**

Buttons, Links und Call-to-Actions sind zentrale Werkzeuge zur Navigation. Eine einheitliche Gestaltung sorgt für Klarheit und erleichtert die Orientierung. Wichtig: Auch Elemente wie Teaser o.ä. sollten konsistent aufgebaut sein.

## **6. INTERAKTIVES ELEMENT-FEEDBACK**

Nutzen Sie barrierefreie Hover- und Fokus-Effekte, um interaktive Elemente eindeutig kenntlich zu machen. Achten Sie darauf, dass die Kennzeichnung nicht ausschließlich über Farbe erfolgt. Ergänzende visuelle Merkmale wie Unterstreichungen, Icons oder Farbflächen erhöhen die Erkennbarkeit – und verbessern die Zugänglichkeit für alle Nutzer\*innen.

## **7. PROZESSDARSTELLUNG (CHECKOUTS / FORMULARE ETC.)**

In mehrstufigen Abläufen wie Checkouts oder Formularen geben Fortschrittsanzeigen Orientierung: Sie zeigen, wo sich Nutzer\*innen im Prozess befinden und wie viele Schritte noch folgen. Das schafft Transparenz, reduziert Abbrüche und stärkt das Vertrauen in Ihre Anwendung.

## **8. INFORMATIONSDICHTE**

Passen Sie die Darstellung Ihrer Inhalte an das Ausgabemedium an. Bei responsivem Design kann es vorkommen, dass auf bestimmten Auflösungen zu viele oder zu wenige Informationen dargestellt werden. Beide Fälle beeinträchtigen die Bedienbarkeit und sollten vermieden werden.

## **9. ASSISTIERENDE BESCHREIBUNGEN**

Gute UX erklärt sich von selbst. Wenn viele Hilfetexte nötig sind, deutet das auf ein komplexes oder unklar gestaltetes Interface hin. Denken Sie über alternative Darstellungen nach, die intuitiv funktionieren – und Nutzer\*innen ohne zusätzliche Erklärungen zum Ziel führen.

## **10. BESCHRIFTUNG VON FORMULAREN**

Verwenden Sie klare Labels, Platzhaltertexte und Ausfüllhilfen. So erleichtern Sie die Eingabe und vermeiden Fehler – ein wichtiger Beitrag zur Barrierefreiheit und Nutzerfreundlichkeit.

UX ist also nicht nur Design – sondern Strategie. Sie beeinflusst Wahrnehmung, Vertrauen, Conversion und Kundenbindung. Fehler in der User Experience führen zu Frust, Abbrüchen und negativen Erfahrungen, die sich direkt auf den Erfolg eines Produkts auswirken.



## We make technology a friend.

Bei UEBERBIT gestalten wir intuitive und vertrauenswürdige digitale Erfahrungen.

Wir verstehen Technologie als echten Freund – geprägt von Zuverlässigkeit, Verständlichkeit und Unterstützung. Unsere Technologien orientieren sich an den Bedürfnissen der Menschen. Wir entwickeln digitale Strategien, die ihre Zielgruppen nicht nur erreichen, sondern begeistern. So wird Technologie zum Vermittler mit echtem Mehrwert.

Freundschaft beruht auf Vertrauen. Als Partner unserer Kunden helfen wir, digitale Herausforderungen langfristig zu meistern. Wir setzen nicht auf kurzfristige Lösungen, sondern auf nachhaltige, funktionierende digitale Ökosysteme.



### **Rüdiger Kinting**

Senior Manager Sales & Marketing

**TEL./** +49 621 172 05 171

**E-MAIL/** [ruediger.kinting@ueberbit.de](mailto:ruediger.kinting@ueberbit.de)

**Gemeinsam starten**